

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Pfortzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreiskreis, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 109

Samstag, den 18. September abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 18. September 1915. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Schiffe, die sich vor Dürenkirchen zeigten, wurden von unseren Fliegern angegriffen. Ein Zerstörer wurde getroffen.

An der Front ist die Lage unverändert. Die Franzosen versuchten vergeblich, die ihnen bei Berthes entzogenen Grabenstücke zurückzugewinnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Feindliche Vorstöße bei Schloß sind abgeschlagen. Der Angriff auf den Brückenkopf von Dünaburg wird fortgesetzt. Teile der feindlichen Vorstellungen wurden genommen.

Bei Wilna sind unsere Truppen im weiteren Vorgehen.

Zwischen Wilna und Njemen wurde die russische Front an verschiedenen Stellen durchbrochen. Seit heute früh ist der Feind auf dem Rückzug. Es wurden 26 Offiziere und 5380 Mann zu Gefangenen gemacht und 16 Maschinengewehre erbeutet.

Der rechte Flügel und die Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern haben starke Kräfte über die Syczara geworfen. Der Feind beginnt zu weichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Gegend von Telechanj, Logischin und südöstlich von Pinsk ist der Feind weiter zurückgedrängt. Die Beute bei der Verfolgung auf Pinsk hat sich auf 21 Offiziere, 2500 Mann, 9 Maschinengewehre erhöht.

Süd-Ostlicher Kriegsschauplatz.

Vor den deutschen Truppen haben die Russen den Rückzug angetreten.

Die Beute von Nowo-Georgiyewsk beträgt nach jetzt abgeschlossener Zählung:

1640 Geschütze,

23 219 Gewehre

103 Maschinen-Gewehre,

160 000 Schuß Artillerie-Munition,

7 098 000 Gewehr-Patronen.

Die Zahl der bei Kowno erbeuteten Geschütze ist auf 1301 gestiegen.

Oberste Heeresleitung.

Locales.

* Der Taunus im Bild. Da sich bei der künstlerisch nicht weniger wie gegenständlich anziehenden, dem Kunstfreunde und dem Freunde der Naturschönheiten unserer engeren Heimat Genuß bietenden Ausstellung der Taunusbilder im Kunstverein, Jungbühlstraße 8, das Bedürfnis nach billigen Tagen in besonders starker Weise geltend gemacht hat, wird der Eintrittspreis vom 27. September an während der ganzen letzten Woche der Ausstellung auf 20 Pfg. ermäßigt. Für Kriegsteilnehmer und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts ist die Ausstellung vollständig unentgeltlich zugänglich.

* Morgen Sonntag vormittag 9½ Uhr ist Gottesdienst in der katholischen Kirche zu Schönberg.

* Zu der Bekanntmachung über Bestands-erhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi) Guttapercha, Balata und Asbest, sowie von Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung dieser Rohstoffe ist eine Nachtrags-Bekanntmachung erschienen. Hiernach ist der Verkauf oder die Lieferung der in § 2 Ziffer b unter IV Nr. 9, 13, 13 und 16 genannten und nach der früheren Bekanntmachung lediglich meldepflichtigen Gegenstände — insbesondere alte Autoreifen, Luftschläuche, Gummibälle — vom 18. September ab nur noch an die königliche Inspektion des Kraftfahrzeugwesens in Berlin-Schöneberg, Fialischestraße, oder an deren durch schriftlichen Auftrag ausgewiesene Beauftragte statthaft. Die in Gummi- und Regenerierfabriken vorhandenen Bestände dürfen verarbeitet werden. Im übrigen sind die Gegenstände gemäß der Bundesratsverordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 beschlagnahmt. Der Wortlaut dieser Nachtrags-Bekanntmachung kann im Kreisblatt eingesehen werden.

* Eine neu erschienene Bekanntmachung, deren Anordnungen mit dem 18. September 1915 in Kraft treten, befaßt sich mit dem Wollertrag der deutschen Schaffschur 1914-15, sowie dem bei den deutschen Gerbereien befindlichen Wollgefälle, soweit es noch nicht in das Eigentum von Fabrikanten von Heeres- oder Marinebedarf übergegangen ist, und mit dem Wollertrag der Schaffschur 1915-16, gleichviel, ob sich dieser bei den Schaffhaltern, an sonstigen Stellen oder noch auf den Schafen befindet. Der gesamte Wollertrag beider deutscher Schaffschuren ist beschlagnahmt. Das Waschen des beschlagnahmten Wollertrages wird, soweit er noch nicht an Fabrikanten für Heeres- oder Marinebedarf verkauft ist, genau geregelt. Die Wolle muß spätestens zwölf Wochen nach dem Scheeren oder fallen in einer der in der Bekanntmachung namentlich aufgeführten Wollwäschereien eingeliefert werden. Das Verkaufen der Wolle ist gänzlich verboten, soweit nicht durch eine ausdrückliche Verfügung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung hierzu Erlaubnis erteilt worden ist. Eine Veräußerung der beschlagnahmten Wolle darf nur noch an die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft in Berlin verlaufen, sowie an solche Personen, Firmen oder Gesellschaften erfolgen, welche die Wolle unmittelbar oder mittelbar an die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft in Berlin verkaufen. Für die Lieferung der Wolle durch den Schaffhalter sind ebenfalls bestimmte Vorschriften gegeben. In jedem Falle muß die Wolle spätestens zehn Wochen

nach der Einlieferung in einer der zugelassenen Wäschereien in das Eigentum der Kriegswollbedarf-Altiengeellschaft übergegangen sein; der Wollertrag 1914-15 muß bis zum 31. Dezember 1915 in dem Eigentum dieser Gesellschaft stehen. Ueber den von der Gesellschaft zu zahlenden Preis entscheidet endgültig die Kriegs-Rohstoff-Abteilung nach Anhörung einer Sachverständigen-Kommission, deren Zusammenfassung unter Zuziehung von Vertretern der verschiedenen Interessentengruppen geregelt ist. Die Kriegswollbedarf-Altiengeellschaft verteilt die von ihr erworbene Wolle unter Genehmigung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung an solche inländische Verarbeiter, welche die Wolle nachweislich zur Ausführung von Aufträgen der deutschen Heeres- oder Marine-Verwaltung brauchen. Die Bekanntmachung enthält noch eine Reihe anderer Bestimmungen, so über Anträge von Schafhaltern auf Freigabe geringerer Mengen Rohwolle zum Verbrauch im eigenen Haushalt und über die Mindestmengen, die bei einem Verkauf an die Kriegswollbedarf-Altiengeellschaft angeboten werden müssen. Außerdem wird auch das Scheeren der Schafe zu einer früheren als in anderen Jahren üblichen Zeit verboten. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im Kreisblatt einzusehen.

* Der Krieger-Verein Germanig hat zur dritten Kriegsanleihe wieder den Betrag von 1000 Mark gezeichnet. Auch die Sanitäts-Kolonnen und verschiedene andere Vereine haben namhafte Summen gezeichnet, deren Höhe uns bisher aber nicht bekannt geworden ist.

* Vom Schöffengericht in Königstein wurden am Donnerstag vier junge Burschen von hier wegen Zerstörung einer Straßenlampe zur Rechenschaft gezogen. Sie hatten ihren Uebermut durch Steinwürfe gegen eine elektrische Lampe in der Hauptstraße betätigt und wurden vom Elektrizitätswerk angezeigt. Das Urteil nahm einen der Burschen in 10 Mark, zwei in 5 Mark Strafe und sprach den vierten frei.

* Der Bundesrat hat den Entwurf einer Bekanntmachung über die Höchstpreise für die Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei sowie die Kartoffelstärkefabrikation, den Entwurf einer Bekanntmachung über die Regelung des Abzuges von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation den Entwurf einer Bekanntmachung über das Außerkräfttreten der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Futterkartoffeln und Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei, sowie der Kartoffelstärkefabrikation vom 25. Februar und den Entwurf einer Bekanntmachung wegen Verarbeitung von Kartoffeln in Getreidebrennereien im Betriebsjahr 1915-16 angenommen. Den vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf wegen Änderung des Gesetzes betr. die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom 28. Februar 1888 wurde zugestimmt. (Amlich.)

* Der hiesige Obst- und Gartenbau-Verein wird morgen die Kartoffel-Ausstellung im Frankfurter Palmengarten besuchen. Wir haben wiederholt darüber berichtet und gesagt, was Alles dort zu sehen ist und können nur wünschen, daß die Beteiligung an dem morgigen Besuch lebhaft wird.

Die deutsch-amerikanischen Bankiers und die Anleihe.

New York, 16. Septbr. Nach dem Besuch des Eisenbahnpräsidenten Hill bei Jacob Schiff kamen Gerüchte auf, daß sich das Bankhaus Kuhn, Loeb & Co. an der englischen Anleihe beteiligen werde. Es stehe auf dem Standpunkt, daß das Anleihegeschäft lediglich von amerikanischen Vorschlägen ausgehe, da die amerikanischen Exporte von Getreide und sonstigen Lebensmitteln nicht auf andere Weise zu finanzieren seien, und daß, falls die Anleihe nicht zustande käme, England einfach seine Lebensmittel aus Südamerika beziehen, die hier bestellten Munitionslieferungen aber bar begleichen würde. Das amerikanische Interesse erfordere daher, daß die Anleihe abgeschlossen werde. Bei Kuhn, Loeb & Co. spricht niemand von der Anleihe. Einige andere Bankhäuser deutscher Herkunft sagten mir, falls Kuhn, Loeb u. Co. mitwirken sollten, müßten sie sich ihrerseits beteiligen, da die vereinigte Macht Morgans und der Firma Kuhn, Loeb u. Co. so groß sei, daß kleinere Firmen mit der Entziehung des Kredits und in sonstiger Weise bestraft und somit tatsächlich zu Grunde gerichtet werden könnten. Andere sind dagegen noch unentschieden und suchen offenbar einen Weg, der Vermeidung zu entgehen, ohne die größeren Häuser zu verärgern. (Frst. Ztg.)

Amstlicher Tagesbericht vom 17. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne wurde den Franzosen, nordwestlich von Perthes, durch einen Handgranaten-Angriff die vordere Stellung entzogen. Ein Gegenangriff wurde abgeschlagen.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Dünaburg wurde die Straße Widsy-Godcziszyn-Komol erreicht. Widsy wurde heute früh nach heftigem Häuserkampf genommen. Nordwestlich, nördlich und nordöstlich von Wilna wird unser Angriff fortgesetzt.

Die Lage östlich von Olita-Brodno ist im wesentlichen unverändert. Die Szcara wurde bei dem gleichnamigen Orte überschritten.

Auch bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern erzwangen unsere Truppen an mehreren Stellen den Szcara-Übergang.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Madensen.

Die Sumpfgebiete nördlich von Pinsk wurden vom Feinde gesäubert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Von den deutschen Truppen nichts Neues.

Eine Abfertigung.

Die Kopenhagener „Nationaltidende“ meldet aus Petersburg: Trotz ungeheurer übertriebener Siegesmeldungen, die die Russen jetzt über Galizien verbreiten, beginnen die Russen bereits mit der Räumung Kiwos. Die Bevölkerung Südrusslands ist sehr aufgeregt, daß ihre alte Hauptstadt auf Anordnung der russischen Regierung geräumt werden soll. Mit der Räumung ist bereits begonnen worden. Die Professoren und Studenten der Hochschule ziehen nach Saratow um. — Lieft man so etwas, so kann man wohl alle die Jubelhymnen, die aus London und Paris über den „russischen Sieg“ zu uns kommen, ruhig dahin werfen, wo sie hingehören — in den Papierkorb.

Ein Blick auf den Kaukasus.

Der neue Bizetönig des Kaukasus Nikolai Nikolajewitsch hat sich scheinbar willig in die Rolle gefügt, die ihm sein kaiserlicher Neffe übertragen hat; nach einjähriger diktatorischer Gewalt über das gewaltige russische Reich und Führung des Oberbefehls seiner Millionenheere ist ihm in Kaukasien eine begrenzte Aufgabe zugewiesen, deren Ausführung für das Reich aber von großer Bedeutung ist. Nach Paul Rohrbachs Reisebericht: „In Turan und Armenien auf den Pfaden russischer Weltpolitik, Berlin 1898“, ist Rußland Zukunft sein Verhältnis zu Asien, d. h. wie es sich zu dem benachbarten Persien und China auszuwirken vermag. Wenn auch eine Wendung durch die eingreifende Tätigkeit Eduards VII. seitdem eintrat und als Folgeerscheinung der jetzige Weltkrieg, so weisen andererseits die Vorgänge in Kaukasien darauf hin, daß eine energische Hand hier eingreifen muß, um den türkischen Erfolgen Einhalt zu gebieten. Ist doch nach den letzten Meldungen der rechte Flügel der russischen Verteidigung zurückgedrängt, sodaß der Weg nach Batum nach am Schwarzen Meere der Annäherung frei geworden ist. Hier liegt allerdings die Küstenbefestigung Michailowst, die aber nach dem Lande zu geringe Verteidigungskraft haben dürfte, außerdem ist noch auf dem Wege die einzige Befestigung dieser Provinz, Kars, eine Festung 3. Klasse; sie wurde den Türken im Kriege 1866-67 abgenommen. Dieser Mangel an Festungen deutet allerdings darauf hin, daß Rußland sich hier durch das Kaukasusgebirge genügend geschützt weiß und deshalb grundsätzlich hier über die Grenze als Angreifer im Kriegsjahre vorzugehen gedacht hat, wie Hauptmann Schmidt in seiner 1913 erschienenen militärgeographischen Beschreibung Rußlands sehr zutreffend bemerkt. Unterstützt wird diese Absicht durch die Eisenbahn, welche von Batum östlich über Tiflis bis Batumi am Kaspischen Meere geht und, am Ostufer desselben bei Krasnodowsk durch Transkaukasien über Merw, sich nördlich wendend, nach der Provinz Buchara über Samarkand weiterläuft. Mit Hilfe dieses Schienenweges kann ein schnelles Eingreifen an jedem Punkte der Grenze sich leicht ausführen lassen. In Transkaukasien bilden allerdings unwirtliche und gebirgige Landstriche die Südgrenze, wo zudem Volksstämme sitzen, die schon immer wenig Neigung zum Verkehr mit dem großen russischen Nachbar zeigten. Unter den Wirkungen der Kriegsnachrichten

aus Europa ist aber hier eine Gärung entstanden, in welcher der kriegerische Geist der Unabhängigkeit sich im Verein mit den inzwischen unter englischer Herrschaft stehenden Nachbarstämmen geltend macht und sich gegen Rußland und England richtet. — Südlich des Kaukasus waren seinerzeit die Russen in Persien vorgedrungen, um die mit England 1907 vereinbarte Interessensphäre wahrzunehmen. Das türkische Vorgehen in Verbindung mit den Ereignissen in Polen haben Persiens Grenzen befreit, und ein Aufatmen dieses wehrlosen Staates herbeigeführt, was sich in der Einsetzung einer neuen unabhängigen Regierung kundgab und in der beschleunigten Abreise des russischen und englischen Gesandtschaftspersonals. Hier liegen die Aufgaben des neuen Bizetönigs.

Ob ihm die Augen darüber aufgehen werden, daß der Vertrag von 1907 gerade das Lebensbedürfnis Rußlands abschnitt dadurch, daß sich das befreundete England in der gewonnenen südlichen Interessensphäre zwischen Rußland und das Meer legte?

Wenn Nicolai Nikolajewitsch ein Italiener wäre, so könnte man gewärtig sein, daß er seinem Zaren — Neffen den Rat geben würde, den befreundeten Verbündeten zu verlassen und Indien in Besitz zu nehmen, wodurch sein Streben nach dem Wasserwege volle Befriedigung finden würde. Johannes Krefz, Oberstleutnant a. D.

— Das Wort „Wäsche“ hatte noch vor einigen Jahren einen unangenehmen Beigeschmack, denn es verknüpfte sich damit allerhand Vorstellungen von vieler Arbeit, Verger und Verdruf. Seitdem uns aber die Wissenschaft in dem selbsttätigen Sauerstoff-Waschmittel Persil ein Mittel an die Hand gegeben hat, die mit der früheren Waschmethode verbundenen Unannehmlichkeiten vollständig ausschalten, ist die Wäsche für die Hausfrau eine Quelle immer neuer Anregungen geworden. Wie leicht wird uns aber heute das Waschen gemacht! Während man sich früher im Schweiß seines Angesichtes mit Waschbrett und Bürste abmühte, ein Verfahren, bei dem die Wäsche natürlich sehr litt, fällt das heute beim Gebrauch von Persil alles weg. Die mit Persil behandelte Wäsche verlangt nur ein einmaliges, etwa ein viertel- bis ein halbstündiges Kochen. Reiben und Bürsten ist überflüssig und die ganze Arbeit wird in der Hälfte der früheren Zeit gemacht. Da Persil auch die Rasenbleiche vollständig ersetzt, was besonders in Großstädten, wo es vielfach an Bleichgelegenheit fehlt, von Vorteil ist, auch das Gewebe in keiner Weise angreift, kann der Hausfrau der Gebrauch von Persil nur empfohlen werden.



Amtliche Bekanntmachung

Letzte Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing usw., Reinnittel gegen Anerkennungsschein.

Mittwoch, den 22. ds. Mts., nachmittags von 3 bis 5 Uhr, können in der Stadthalle hier selbst, zu den bekannt gegebenen Uebernahmepreisen nochmals Gegenstände genannter Art abgeliefert werden. Dasselbe geschieht auch die Uebernahme solcher Gegenstände, für die eine Entschädigung nicht beansprucht wird.

Das im Beisein der Abliefernden festgestellte Gewicht wird auf der sogleich auszuhandigenden vorläufigen Anerkennungsscheinigung vermerkt. Diese Gewichtsbescheinigung wird dem Ueberbringer der endgültigen Anerkennungsscheinigung zurückgegeben. Ueber die Auszahlung der Geldbeträge der Anerkennungsscheine erfolgt demnächst weitere Bekanntmachung.

Im Interesse der Ablieferer liegt die vorherige Entfernung etwaiger Beschläge; da andernfalls für die abgelieferten Gegenstände nur der niedrigere Satz für die Metallart mit Beschlägen vergütet werden kann.

Erneut empfehlen wir allen Besitzern von Gegenständen oben bezeichneter Art, die zu deren Bestandsangabe auf dem formular „Meldung“ verpflichtet sind, sich alsbald mit dessen Inhalt bekannt zu machen, und sich bei bestehenden Zweifeln an einen der von uns als Sachverständige namhaft gemachten Herren zu wenden. Es erscheint das umso mehr geboten, damit noch etwaige Ortsbesichtigungen schon jetzt

stattfinden und nicht mit der Abgabe bis zum letzten Tage gewartet wird.

Für alle nicht abgelieferten aber nachzuweisenden beschlagnahmten Gegenstände ist das bereits ausgeteilte bezw. noch auf Zimmer 5 des Bürgermeisterramtes zu habende Formular „Meldung“ ausgefüllt und bis einschließlich 26. ds. Mts. vorzulegen.

Cronberg, den 17. September 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Stadtkasse ist vom 20. bis 24. September geschlossen.

Cronberg, den 17. September 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

In Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 23. August ds. Js. (Kreisblatt Nr. 62), wonach die Getreidemenge, welche der Selbstversorger verwenden darf, auf den Kopf und Monat mit zehn Kilogramm Brotgetreide festgesetzt werden ist, weise ich darauf hin, daß diese Festsetzung erst vom 1. September 1915 ab Gültigkeit hat. Für die Zeit vom 16. bis 31. August 1915 ist noch die bisherige Festsetzung mit neun Kilogramm für den Kopf und Monat maßgebend.

Im Ganzen stehen sonach dem Selbstversorger als Ernährungsbedarf für das Wirtschaftsjahr vom 16. August 1915 bis 15. August 1916 119 1/2 Kilogramm Brotgetreide auf den Kopf zu.

Bad Homburg v. d. H., den 6. Sept. 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. V. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 10. Sept. 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Heuexportverbot.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich:

Jede Ausfuhr von Wiesenheu und Kleeheu, sowie Heu-Häcksel — ungemischt oder mit Stroh, pp. Häcksel gemischt — aus den Kreisen: Kirchhain, Marburg, Biedenkopf, Dillkreis, Wehlar, Melsfeld, Büdingen, Friedberg, Gießen, Schotten, Schlüchtern, Gelnhausen, Hanau Stadt und Land, Oberlahnkreis, Limburg, Usingen, Untertaunuskreis, Obertaunuskreis, Höchst a. M., Wiesbaden Stadt und Land, Frankfurt a. M. Stadt, Rheingaukreis und den Provinzen Rheinhessen und Starkenburg,

nach Orten, die außerhalb des Gesamtbereichs dieser Kreise und Provinzen gelegen sind, ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

18. Armee-Korps. Stellvertretendes Generalkommando.

Der Kommandierende General:

Freiherr v. Gall,

General der Infanterie.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut und blendend schönes Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung gegen Bürgschaft u. Effektdépôts
die Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Ein ehrliches, einfaches
Mädchen

in kleine Familie auf 1. Oktober
gesucht.
Lindenstruth 6 II.

Tafelbirnen

verschiedene Sorten, das Pfund
15 Pfennig empfiehlt
B. Martin, Kronthal.

Pa. Speisekartoffel

ersten Ranges, zu haben bei
Philipp Braubach,
Eichenstraße 18.

Eine 2-Zimmer-
Wohnung

zu vermieten.
Hauptstrasse 14.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Prima Kochbirnen

September Gold, per Pfund 6 Pfennig. Zu haben bei
Jakob Krieger, Pferdstraße Nr. 17.

Meine beiden vermieteten, 18000 Mark einbringenden hochherrlich u. sehr elegant, mit allem neuzeitlichen Comfort ausgestatteten Rentenhäuser in feinsten Lage **Wiesbaden** suche gegen Villa in Cronberg od. Königstein zu tauschen.
Gest. Angebote unter „W. 1234“ an die Geschäftsstelle.

Schöne Wohnung

zu vermieten Hauptstraße 5.

Kelteräpfel

per Walter 7. — Mark kauft
Georg Schmar, Eschborn.
Bestellungen nimmt Friedrich
Hirtes entgegen.

Unserer werten Kundschaft zur gest. Kenntnisnahme, daß wir von jetzt ab nur noch

Dienstags

und

Freitags

in die Markthalle fahren.

Achtungsvoll

J. Reuf

H. Krafft.

Für ins Feld!

Verlambüchsen

mit und ohne Glaseinsatz, zum
Verlamben und zum Stecken.

Saft- und Likörflaschen

Bäckformen: Eßbestecke

Georg Maschke

Obst- und Gartenbau-Verein Cronberg.

Sonntag, den 19. ds. Mts. Gemeinschaftlicher Besuch der
Kartoffel- und Gemüse-Ausstellung der Palmengarten-Gesellschaft in Frankfurt am Main. Eintrittspreis für Garten und
Ausstellung 50 Pfennig. Abfahrt 1.47 Uhr.

Rege Beteiligung der Mitglieder und sonstiger Interessenten erwünscht.

Der Vorstand.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse
(Rheinstraße 42), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet. Sollen Guthaben aus Sparlassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Wiesbaden, den 1. September 1915.

Direktion der Nassauischen Landesbank.



Schützengesellschaft Cronberg

Morgen Sonntag, 19. September
nachmittags von 3 Uhr ab
findet das

Barchent-Schiessen

statt. Um recht zahlreiche Beteilig-
ung wird höflichst gebeten.

Zum Ueben mit Militär-Gewehr
ist Gelegenheit geboten.

Der Erste Schützenmeister;
Fr. Hahn.

Ich habe mit heutigem Tage
Große Eschenheimerstraße 41a

eine
Zierfisch- und Aquarienhandlung

eröffnet und unterhalte auch ein reiches Lager aller
Arten Vogelfutter etc. etc.

Ich bitte um gefl. Zuspruch.

Kisbeth Mayer.

Frankfurt a. M., den 12. September 1915.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden
ist erschienen (Zu beziehen durch alle Buch- und Schreib-
materialien-Handlungen)

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916.

Redigiert von W. Wittgen. — 72 S. 4°, geh. — Preis 25 Pf.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des
Königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das
Jahr 1916. — Zuversicht, von Dr. C. Spielmann. —
Steinheimers Heinrich, eine Erzählung von W. Wittgen. —
Mutter, Skizze von Else Sparwasser. — Marie Sauer,
eine nassauische Dichterin, von Dr. theol. H. Schloffer.
— Aus heiliger Zeit. — Kriegsgedichte von Marie Sauer.
— Eine deutsche Heldentat. — Vermischtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zu

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunen
— Matrazendress —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernsprecher Nr. 175

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung **unübertroffen!**

Nach wie vor

garantiert
gleiche Qualität
gleiches Gewicht
und alter Preis!

1/2 Pfd. 35 Pfg.

1/2 Pfd. 65 Pfg.

Obige Packungen sind in jedem Quantum
in allen Geschäften erhältlich.

Einfachste Anwendung, Gebrauchsanweisung auf jedem Paket!
HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

! Blusen !

Neuheiten * Grosse Auswahl

Damen
Herren - **Wäsche**
Kinder

ohne Preisaufschlag

• Corsetten • Untertaillen •

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe.

• Letzter Zeichnungstag: Mittwoch, den 22. September. •